



## Merkblatt Schädelprellung/Kopfverletzung/unklarer Sturz

Die nachfolgenden Informationen sollen Sie, liebe Eltern, in die Lage versetzen rechtzeitig zu erkennen, ob sich nach einer Kopfverletzung Ihres Kindes eine bedrohliche Komplikation anbahnen könnte. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Blutungen **unterhalb** der Schädeldecke, die durch Druck auf das Gehirn lebensbedrohlich werden. Sie machen sich meist innerhalb weniger Stunden, in seltenen Fällen aber auch erst 1-2 Tage nach dem Unfall bemerkbar. In zweiter Linie stellt sich die Frage einer Gehirnerschütterung von bedeutsamem Schweregrad.

Was kann an Begleitsymptomen nach einem Sturz auf den Kopf bzw. einer Kopfverletzung auftreten?

- direkt nach oder während der Aufregung im Rahmen des Unfallereignisses erbrechen Kinder oft 1-2mal
- oftmals werden sie kurz danach müde und schlafen ein

Diese Dinge sind noch **kein** Alarmzeichen. Wenn Ihr Kind jedoch in der ersten Zeit nach dem Ereignis einschlft, sollten Sie es nach ca. 2 Stunden aufwecken. Es sollte sich dann so verhalten, wie Sie es von ihm gewohnt sind (essen, trinken, spielen, Interesse an der Umgebung zeigen und sich normal bewegen)

Hinweise auf eine möglicherweise schwerwiegende Verletzung Ihres Kindes sind:

- sofortige Bewusstlosigkeit nach dem Ereignis. Dies stellt einen akuten Notfall dar, der die sofortige Verständigung des Notarztes verlangt!

Ansonsten:

- mehr als 3-4maliges Erbrechen nach dem Ereignis oder jegliches „grundlose“ Erbrechen mehr als 6 Stunden nach dem Ereignis
- anhaltendes Weinen oder Wimmern. Bei größeren Kindern die Angabe starker Kopfschmerzen
- Schläfrigkeit, nicht vollständige Erweckbarkeit, verwaschene Sprache. Bei Säuglingen auch fehlende Lautäußerungen (kein „Babylappern“). Der Situation nicht angepasstes Verhalten, mangelnde Neugierde und mangelndes Interesse an der Umgebung. Bei Säuglingen auch Trinkunlust
- Wenn ein evtl. bereits vorhandener Bluterguss am Kopf in den Stunden nach der Kopfverletzung eine dtl. Größenzunahme zeigt
- eine Beule am Kopf, die sich im Verlauf nicht hart, sondern eher wie ein Wasserkissen anfühlt
- Gehirnkrämpfe, Krampfanfälle

Auffälligkeiten in den Punkten 2-6 müssen zu einer sofortigen (Wieder)vorstellung beim Kinderarzt/Kinderärztlichem Notdienst oder Kinderkrankenhaus führen

Überwachung des Kindes nach einer deutlichen Schädelprellung bzw. einem unklaren Sturz - vor allem bei Babys und Kleinkindern - entweder primär zuhause oder nach der (heutigen) Vorstellung bei uns:

Nach einer Kopfverletzung oder einem unklaren Sturz ist dringend eine ausreichende Überwachung des Kindes erforderlich. Dies - in allerdings unterschiedlicher Intensität und in Abhängigkeit von dem Zeitpunkt zu dem der Unfall geschah (morgens/abends)- für eine Zeit von 24 (-48) Stunden nach dem Ereignis:

- während des Tages sollte das Kind hinsichtlich der obigen 6 Punkte beobachtet werden
- das Kind sollte zwecks besserer Überwachung in der ersten Nacht im elterlichen Schlafzimmer schlafen
- während der Nacht müssen die Kinder alle 4 Stunden geweckt werden. Sie müssen dabei vollständig erweckbar sein. Säuglinge sollten ein normales Trinkverhalten zeigen
- günstig wäre es, die Pupillenreaktion zu beobachten: die Pupillen müssen beide gleich weit sein und bei Beleuchtung mit einer Taschenlampe auf beiden Seiten gleichmäßig eng werden

Jegliche Medikamentengabe sollte bis zu 48 Stunden nach einer Kopfverletzung nur in Rücksprache mit einem Arzt erfolgen. Dies betrifft auch die Gabe von Paracetamol u.Ä.

**Sie als Eltern kennen Ihr Kind am besten. Deshalb sollten Sie bei jeder von Ihnen beobachteten Auffälligkeit ihres Kindes nach einem Unfallereignis - auch wenn sie nicht oben aufgeführt ist - ärztlichen Rat einholen!**

Falles Sie Fragen haben, helfen wir Ihnen weiter

Ihr Eutopos-Praxisteam

Anmerk.: Diese Ausführungen spiegeln lediglich die Ansichten des Autors zum Thema wider. Sie sind keine von offiziellen Gremien herausgegebenen Vorgaben mit Leitliniencharakter. Die gegebene Information soll eine grobe Einstiegsmöglichkeit zum unmittelbaren Handeln eröffnen. Die im Verlauf individuell notwendige Feinregulation kann nur in einem direkten Arzt-Patient-Kontakt stattfinden.